

# NEUE SCHWYZER ZEITUNG



**Unbeirrt** Der deutsche Bundespräsident Christian Wulff hält an seinem Amt fest. 6

**Vorsorgen mit Wertschriften – Wir beraten Sie gerne!**

www.szkb.ch



Jetzt Englisch-Kurs buchen und im 2012 mitreden...

**Alphabet street**  
The English language school

Alphabet Street GmbH Gersauerstrasse 23 6440 Brunnen  
Tel. 041 - 820 58 58 www.alphabetstreet.ch

## Hildebrand muss sich erklären

**NATIONALBANK** Nach neuen harschen Vorwürfen veröffentlichte die Nationalbank gestern ihre bislang geheimen Dokumente. Hildebrand will heute reden.

bu. Tagelang schwiegen die Schweizerische Nationalbank und ihr Präsident Philipp Hildebrand. Gestern ging die Notenbank dann in die Offensive. Nachdem am Morgen der Notenbankchef weiter unter Druck geraten war, legte die Nationalbank am Nachmittag das interne Reglement sowie den Untersuchungsbericht offen.

### Mehr als ein Devisenhandel

Die «Weltwoche» berichtete in einem Vorabbericht, dass die umstrittenen Dollarkäufe von Kashya Hildebrand über ein Konto liefen, das ihrem Mann Philipp Hildebrand selber gehört. Die Nationalbank hatte in ihrer Medienmitteilung vor Weihnachten den Eindruck erweckt, das Konto gehöre seiner Frau.

### Die Devisendeals der Familie Hildebrand

Untersuchung zeigt: **unproblematisch**

**10. 3. 2011:** Kauf von 1,173 Millionen Dollar für 1,1 Millionen Franken nach Verkauf eines Hauses

Untersuchung zeigt: **heikel**

**15. 8. 2011:** Kauf von 504 000 Dollar für 400 000 Franken zur Erhöhung der Dollarliquidität von Kashya Hildebrand und zur Dotierung des Kontos der Tochter mit 20 000 Dollar

Untersuchung zeigt: **unproblematisch**

**4. 10. 2011:** Verkauf von 516 000 Dollar für 475 000 Franken zum Kauf einer Liegenschaft

Grafik: Loris Surco

Ausserdem berichtet die «Weltwoche», dass Hildebrand zwischen März und Oktober vergangenen Jahres nicht einmal, sondern mehrere Male Euro und Dollar gekauft und wieder verkauft hat.

te. Darunter befand sich auch ein Devisengeschäft von über einer Million US-Dollar. Den Auftrag für den Kauf und Verkauf der Devisen soll Hildebrand selbst erteilt haben.

Im gestern von der Nationalbank veröffentlichten Untersuchungsbericht kommt die Revisionsstelle der Schweizerischen Nationalbank, die Pricewaterhouse-Coopers, zum Schluss, dass lediglich der Dollarkauf von Philipp Hildebrands Frau im vergangenen August heikel war. Denn nur gerade zwei Tage später erhöhte die Nationalbank die Liquidität auf dem Frankenmarkt. Dadurch resultierte bei dem Devisengeschäft ein Gewinn.

### Verkäufe selber angeordnet?

Laut dem gestern veröffentlichten Untersuchungsbericht wurde Hildebrand erst im Nachhinein von seiner Frau über die Transaktion in Kenntnis gesetzt. Die «Weltwoche» behauptet das Gegenteil. Er habe die Transaktionen selber veranlasst, schreibt die Wochenzeitschrift.

Nach der Schweizerischen Nationalbank will sich heute auch Philipp Hildebrand selber zu den Vorwürfen äussern. Zudem soll er nächste Woche auch noch vor den Mitgliedern der nationalrätlichen Wirtschaftskommission Rede und Antwort stehen.

Kommentar 5. Spalte

### KOMMENTAR

## Der Schaden ist schon da

**N**och ist es zu früh für ein abschliessendes Urteil über die Devisengeschäfte der Familie Hildebrand. Fest steht aber schon jetzt, dass die Nationalbank in den letzten zehn Tagen Schaden genommen hat. Und das ausgerechnet in einer Zeit, in der dem Noteninstitut mehr denn je eine Schlüsselrolle für das wirtschaftliche Wohlergehen zukommt.

Gut möglich, dass die Dollartransaktionen mit dem Buchstaben des Reglements über Eigengeschäfte vereinbar waren, wie dies die Prüfer aus Bern und Zürich bescheinigen. Auch nach der Lektüre der Untersuchungsberichte bleibt aber ein ungesundes Gefühl. So haltlos, wie das der Bankrat vor Weihnachten aus heiterem Himmel mitteilte, waren die Vorwürfe an Hildebrand wohl doch nicht. Auch die Revisoren stuften eines der untersuchten Geschäfte als heikel ein.

Stutzig macht zudem das Verhalten des Bundesrats, der als Wahlbehörde Philipp Hildebrands und als politisches Führungsorgan in der Pflicht steht. Erst zehn Tage nach dem Beginn der Affäre stellte er sich öffentlich hinter den SNB-Präsidenten. Man wird den Eindruck nicht los, dass die Angelegenheit auch im Bundesratsszimmer einen schalen Nachgeschmack hinterliess.

Die Nationalbank selber rang sich erst unter massivem Druck zu einer transparenten Information durch. Hildebrands Glaubwürdigkeit ist angekratzt. Es wird ihm nicht leichtfallen, das Vertrauen zurückzugewinnen. Aber: Von einem Notenbankpräsidenten wird nicht bloss erwartet, dass er sich reglementskonform verhält. Er muss auch dem Sinn und Geist solcher Ethikregeln nachleben.

BALZ BRUPPACHER  
balz.bruppacher@luzernerzeitung.ch

## Neue Details zur Südumfahrung

**KÜSSNACHT** asc. Regierungsrat Othmar Reichmuth gab gestern an einer Medienkonferenz neue Fakten zur Küssnacher Südumfahrung bekannt. Während der erste Abschnitt der Südumfahrung laut Reichmuth «weitgehend unbestritten» ist, sorgte die zweite Etappe von der Rämatt bis zum Breitfeld für viele Diskussionen.

Jetzt schlagen Bezirk und Kanton gemeinsam ein optimiertes Projekt vor: Kernstück ist die Tieferlegung der Strasse im Bereich Stadelmatt/Schickerbach auf das bestehende Terrain. Gleichzeitig kann der Tunnel Pfaffenhaut in der Stadelmatt um 55 Meter verlängert werden. Im Gebiet Breitfeld wird zum Schutz der Anwohner ein zusätzlicher Tagbautunnel von 100 Metern Länge erstellt.

### 15 Millionen Franken teurer

So entstehen für die zweite Etappe insgesamt Zusatzkosten von rund 15 Millionen Franken. Vorteile dieser Optimierungen sind unter anderem, dass auf den geplanten Damm verzichtet werden kann. Dieser war laut Regierungsrat Reichmuth «Kernpunkt des Widerstands aus diesem Gebiet».

Der Küssnacher Fritz Stocker zieht seine Einzelinitiative nun zurück. Stocker verlangte eine tiefere Linienführung, kombiniert mit einer im Vergleich zum Basisprojekt zusätzlichen Überdeckung von rund 130 Metern. «Alle Anliegen, die in meiner Einzelinitiative gefordert wurden, sind im kantonalen Projekt integriert und sogar noch verbessert worden», sagte er.

19



## Im neuen Trakt wird nun operiert

Über mehrere Monate wurde im und am Spital Schwyz an einem neuen Operationstrakt gebaut. Seit Mitte Dezember hat das Spital nun vier Operationssäle. Die erste Operation wurde jedoch erst gestern von Gefässchirurg Werner Herzig (Mitte) und seinem Team durchgeführt. Bild Irene Infanger

21



### INHALT

Agenda	33	Rätsel	14	TV/Radio	18
Forum	32	Schweiz	5	Wetter	28
Kultur	8	Todesanzeigen	16	Wirtschaft	13

### ANZEIGE

**Abonnieren lohnt sich!**



Angebote heute auf Seite 32